

## ANLAGE 17.5

### Begründung und Verzeichnis der von Generosion bedrohten Pflanzensorten entsprechend Maßnahme 5.3.2.1.4 (Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen)

In der lfd. / zurückliegenden Programmperiode KULAP wurde im FP 782 die Förderung des Erhalts von Generosion bedrohter Kulturpflanzensorten als Maßnahme angeboten. Zur Umsetzung wurde eine Liste förderfähiger Kulturpflanzensorten bzw. –herkünfte als Expertengutachten erarbeitet. Diese Liste stellte die Bewertungsgrundlage zur Förderfähigkeit entsprechender Kulturpflanzen dar und wurde innerhalb der Programmperiode geringfügig angepasst.<sup>1</sup>

Weiterhin wurde das Angebot FP 782 durch die Landesbehörden fachlich begleitet, ein interner Evaluierungsbericht (LUA-Abt. GR, 2005)<sup>2</sup> liegt dazu vor.

Mit Auftrag des BMELV wurde auf Förderungsgrundlage des „Nationales Fachprogramm zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung pflanzengenetischer Ressourcen landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Kulturpflanzen, BMVEL 2002“<sup>3</sup> eine methodische Grundlage „Rote Liste für gefährdete Kulturpflanzen in Deutschland, Handlungsmöglichkeiten und ausgewählte Fallbeispiele aus der Region Brandenburg, LUA-Fachbeiträge Heft Nr. 100, 2005“<sup>4</sup> veröffentlicht.

Auf dieser Grundlage wird die bereits aus der vorausgegangenen Förderperiode vorliegende Arten-/Sortenliste gefährdeter regionaler Kulturpflanzen für Brandenburg weiter überarbeitet. Diese und soll vorbehaltlich der Genehmigung der vorgelegten Programmdokumente mit der neuen Förderperiode ELER-VO in Anwendung gebracht werden.

Tabelle: Aufstellung förderfähiger Sorten mit Hinweisen zu Herkunft, Eigenschaften, Status:

Sortenname	Herkunft, Literaturhinweise	Beschreibungshinweise	Bekannter Anbauumfang
<b>Wintergerste</b> <b>Hordeum vulgare</b>			
Berkners Schlesische Wintergerste		sehr winterfest	z.Zt. 0,5 ha
Janetzkis Rotbart, syn. Janetzkis Frühe Wintergerste	aus IPK (Genbank) Gatersleben, HUNNIUS 1928	Deutschland vor 1945, frühe Zuchtsorte aus Waltdorf/Neisse, sehr winterfest, Landsortenauslese	Vorvermehrung Erhaltungsanbau
<b>Winterroggen</b> <b>Secale cereale</b>			
JAEGERS NORD-DEUTSCHER CHAMPAGNER, syn. NORD-DEUTSCHER CHAMPAGNER	aus IPK (Genbank) Gatersleben, aus Zst. Petkus, Bornhövel beschrieben im DSG-Hochzuchtregister, Handbuch der LW 1953, geprüft bis 1961	als Zuchtsorte im Gebrauch von 1898-1977, aus französischer Herkunft (Champagne), durch JAEGER/Könkendorf-Mark bearbeitet, besondere Eignung für arme, trockene Standorte	z.Zt. 15 ha

---

<sup>1</sup> Siehe dazu [http://www.mlur.brandenburg.de/cms/media.php/2317/rl\\_kulap.pdf](http://www.mlur.brandenburg.de/cms/media.php/2317/rl_kulap.pdf) , Anlage 7

<sup>2</sup> über Verfasser

<sup>3</sup> siehe unter [http://www.genres.de/pgr/nationales\\_fachprogramm/](http://www.genres.de/pgr/nationales_fachprogramm/)

<sup>4</sup> einsehbar unter [www.brandenburg.de/cms/media.php/2320/fb\\_n100.pdf](http://www.brandenburg.de/cms/media.php/2320/fb_n100.pdf)

---

Sortenname	Herkunft, Literaturhinweise	Beschreibungshinweise	Bekannter Anbauumfang
BRANDTS MARIEN, syn. MECKLEN- BURGER MARIEN	aus IPK (Genbank) Gatersleben, Schlipfs 1942, Beiträge z. Saatzuchtwirtschaft, PAREY-V. 1993	als Zuchtsorte im Gebrauch von 1920-1961, hohe regionale Bedeutung v.a. im nordostdeutschen Küstenbereich	< 1 ha
‘PETKUSER’ syn. PETKA Petkuser Kurzstroh´	aus IPK (Genbank) Gatersleben, aus Zst. Petkus, DSG-Hochzuchtregister, geprüft v. DDR-Sortenwesen Nossen bis 1961, Handbuch d. LW 1953	Zuchtsorte v. LOCHOW, Petkus, 1891-1976	< 1 ha
<b>Winterweizen</b> <b>Triticum aestivum</b>			
CRIEWENER Nr.192	aus IPK (Genbank) Gatersleben, DSG-Hochzuchtregister, Schlipf 1942, Beiträge zur S.PAREY 1993	Zuchtsorte für leichte Standorte, v. ARNIM, Criewen/Kurmark regional weitverbreitet, noch gut bekannt Anbau v. 1932-1957	< 1 ha
Ostpreußischer Eppweizen	aus IPK (Genbank) Gatersleben, Schlipf 1905	sehr frühe Zuchtsorte aus dem 19.Jahrh., sehr winterfest	< 1 ha
Pommerscher Dickkopf	aus IPK (Genbank) Gatersleben, Schlipf 1905	sehr frühe Zuchtsorte aus dem 19.Jahrh., sehr winterfest	< 1 ha
Ostpreussischer Dickkopf	aus IPK (Genbank) Gatersleben, Schlipf 1905	sehr frühe Zuchtsorte aus dem 19.Jahrh., sehr winterfest	< 1 ha
Salzmünder Bartweizen	aus IPK (Genbank) Gatersleben	alte Zuchtsorte, von 1955 1990 in der DDR zugelassen; kurzstrohig, kleinkörnig und sperrig kurz begrannt	< 1 ha
<b>Sommerroggen</b> <b>Secale cereale</b>			
Strubes Roter Schlanstedter	aus IPK (Genbank) Gatersleben, HUNNIUS 1928	lange verbreitete, von vor 1923 bis ca. 1955 gemeldete Sommerweizensorte in mehrfacher Bearbeitung; begrannt, rotbraunspelig Strube, Schlanstedt b. Magdeburg	< 1 ha
Bornebusch	aus IPK (Genbank) Gatersleben	Zuchtsorte aus verm. Oberlausitz, Niederschlesien vor 1945; langjährig, gelbspelig unbegrannt, langstrohig	< 1 ha
KARLSHULDER MOORROGGEN	aus IPK (Genbank) Gatersleben, Schlipf 1942, Hd.b.d.LW 1953	aus Karlshuld, 1945-1953 Moorversuchsstation, an Spätfrost angepasste, züchterisch bedeutsame Lokalsorte	< 1 ha
<b>Sommergerste</b> <b>Hordeum vulgare</b>			
BRAUNES MEHLTAU- RESISTENTE syn. BERNBURGER MEHL- TAURESISTENTE	aus IPK (Genbank) Gatersleben, PAREY 1993	zweizeilige Sommergerste, C. BRAUNE, Bernburg 1945-1956	< 1 ha
Amsel	Sommergerstenzüchtung aus 1953, aus IPK-Bestand	Hordeum vulgare nutans	< 1 ha
CRIEWENER II	aus IPK (Genbank) Gatersleben, PAREY 1993	v. ARNIM, Criewen, 1945-1950	< 1 ha

Sortenname	Herkunft, Literaturhinweise	Beschreibungshinweise	Bekannter Anbauumfang
HOHENFINOWER VIERZEILIGE	aus IPK (Genbank) Gatersleben, PAREY 1993, Schlipf 1942	v. BETHMANN-HOLLWEG, Hohenfinow-Kurmark, 1926-1957	< 1 ha
Imperialgerste	aus IPK (Genbank) Gatersleben, Schlipf 1905	Landsorte, bis ins 20.JH angebaut, vielfach beschrieben	< 1 ha
<b>Hafer</b> <b>Avena sativa</b>			
v. KALBENS VIENAUER	aus IPK (Genbank) Gatersleben, Schlipf 1942, PAREY 1993	v. KALBEN, Vienau-Altmark, Weißhafer, für sehr arme trockene Lagen geeignet, 1904-1957	< 1 ha
PETKUSER FLÄMINGSTREUE syn. FLÄMINGSTREUE	aus IPK (Genbank) Gatersleben, Schlipf 1942, PAREY 1993	LOCHOW-Petkus, 1939-60	< 1 ha
HOLDI	aus IPK (Genbank) Gatersleben, PAREY 1993	Saatzucht Hadmersleben, Weißhafer	< 1 ha
Tatarischer Schwarzhafer	aus IPK (Genbank) Gatersleben, Schlipf 1905	gebräuchliche Landsorte zur Jahrhundertwende, schwarzer Fahnenhafer, besonders für Pferde angebaut	< 1 ha
P. S. G. Goldkorn	aus IPK Gatersleben, Herkunft P. S. G. Stettin	Gelbhaferzüchtung von vor 1945	< 1 ha
Lüneburger Kley, Gruppe „Kleyhafer“	aus IPK Gatersleben, beschrieben in HUNNIUS, Sortenwahl 1928	Weißhafer mit Landsortenabstammung Ebstorf, b. Lüneburg	< 1 ha
Lischower Frühhafer	aus IPK (Genbank) Gatersleben, Schlipf 1905		< 1 ha
Endreß Weißhafer	aus IPK (Genbank) Gatersleben, Schlipf 1905		< 1 ha
<b>Hirse</b> <b>Panicum, Setaria</b>			
Bernburger Rispenhirse	aus IPK Genbank Gatersleben, als zugelassene Sorte bis ca. 1965 beschrieben		< 1 ha